

**REISE**  
TOSKANA-TOUR  
IM FERRARI

**WER SPIELT MIT MIR?**  
Das Stillstehen fällt dem 360 Spider schwer,  
er braucht Tempo und den Fahrtwind

# Rasen bildet

Exklusiver geht's kaum: 9500 Euro überweisen, dann eine Woche lang Ferrari fahren in der TOSKANA. Und die Frage, ob der 360, F430 oder der Maranello besser zu Ihnen passt, klärt sich auf dieser Reise rasend schnell

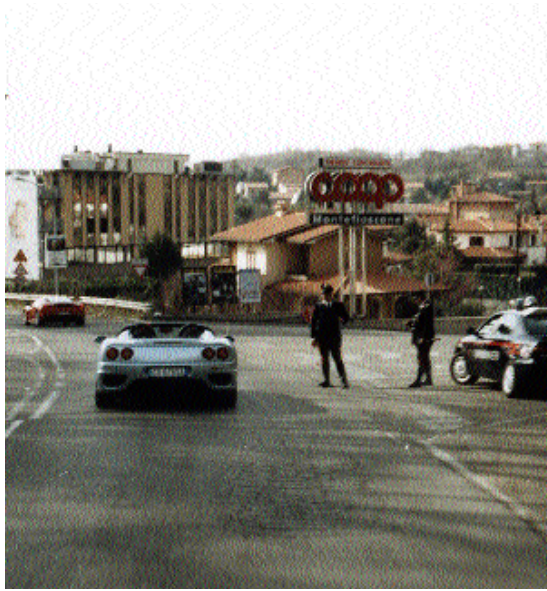
TEXT: RALPH ALEX FOTOS: OLAF HAUSCHULZ

**R**eden wir von Andrea, es muss sein. Andrea ist keine Frau (was die Sache bestimmt einfacher machen würde). Andrea Levy ist der Mann hinter der Firma Red Travel. 34 Jahre. Italiener. Geschäftsmann und darum eher auf die Mehrung des eingesetzten Kapitals bedacht als auf dessen Vernichtung. Um es mit seinen Worten zu sagen: „Wir fahren im Konvoi. Keiner überholt. Unsere drei Ferraris haben das F1-Getriebe. Also nicht bergauf anfahren. Nicht bergab anfahren. Beides ruiniert die Kupplung. Bevor Sie anhalten, ziehen Sie beide Schaltwippen am Lenkrad. Das ist der Leerlauf.“

Leerlauf, denke ich, ist das Schlimmste, was mir passieren kann. Denn ich will so schnell wie möglich vorankommen, genau dafür gönnt man sich schließlich einen Ferrari. Mein erster Denkfehler.

Heute weiß ich: Du kannst nicht einfach in einen 360 Spider einsteigen, den Zündschlüssel drehen und dann in den Rechts-Links-Rechts-Kurven zwischen Torrita und Pienza die Bestzeit jagen. Nein – denn du steigst überhaupt nicht ein.

Du stehst erst einmal minutenlang vor dem Ferrari und schaust ihn dir an. Du tust das in guter Gesellschaft, denn ein Ferrari bleibt nie lange allein. Es versammeln sich: das Hotelpersonal, die Dorfältesten, die Carabinieri, ein bis zwei Schulklassen. Sie »



**JETZT BLOSS LANGSAM FAHREN**

*Du weißt: Alle 67 Verkehrsverstöße der vergangenen zwei Stunden stehen dir ins Gesicht geschrieben. Aber die Karabinieri schauen nicht in dein Gesicht, sie wollen nur die Ferraris bestaunen*

**ICH HAB' ALLES IM GRIFF**

*Vielleicht den 490-PS-Ferrari F430, mag ja sein. Aber mich selbst definitiv nicht – dauernd zuckt der Gasfuß*



**„Diese Tour leisten sich weltweit nur drei Paare pro Woche“, sagt der Veranstalter**

alle bewundern also deinen Ferrari, der eigentlich Andreas Ferrari ist. Das sagst du aber nicht, wenn du schließlich doch einsteigst. „Aaah, diesem Signore also gehört la macchina“, murmeln sie, und du blickst stolz und glücklich zu ihnen auf.

Nun zum Startvorgang. Der Achtzylinder des 360 oder F430 und noch mehr der Zwölfzylinder des 575M Maranello können nicht angelassen werden wie ein handelsübliches Vierzylindermotörchen. Was hier stattfindet, ist eine Zündung.

Als ich das erste Mal den Zündschlüssel nach rechts drehe, halte ich kurz inne. Es gibt da einen Moment, in dem der Ferrari zum Leben erwacht. Die Systeme fahren hoch. Die Nadeln in den Anzeigen pendeln sich ein. Es surrt in den Armaturen. Dann Stille. Und jetzt – keine Sekunde vorher – drehe ich den Zündschlüssel bis zum Anschlag. Ich schwöre: Es war keine Wolke am Himmel, aber urplötzlich ein Gewitter hinter meinem Nacken.

Andrea hatte Recht. Die Schleichfahrt im Konvoi muss sein. Die Reisetruppe, die von Rom aus in die Toskana startet, um eine Woche lang von Nobelhotel zu Nobelhotel zu fahren, vom Shopping in Florenz zum Kunstmuseum in Siena, begleitet von einem Tourbus mit Gepäck und Reiseguides: Sie muss sich langsam an die Ferraris gewöhnen. Die reichen Russen fahren ihre Siebener-BMW in Moskau schließlich nur mit Automatik, die reichen Amerikaner suchen im 575M Maranello nach Cupholdern.

Wir brechen aus. Olaf, der Fotograf, und ich. Sondererlaubnis von Andrea, um (offiziell) das beste Licht für unsere Aufnahmen zu finden und (inoffiziell) richtig Gas zu geben. Wir spüren schnell, dass wir den besten der drei Ferraris mitgenommen haben.

Der F430 ist der modernste von allen, Nachfolger des 360 Modena. Der Einsteiger-Ferrari. Achtzylindermotor, lackiert mit rotem Schrumpflack und im Heck, für jeden sichtbar, unter einer Plexiglashaube ausgestellt. Viel Karbon im Innenraum. Viel handgenähtes Leder. 490 PS. In vier Sekunden auf 100 km/h. 315 km/h Spitze. 152.500 Euro. Mit den High-Tech-Bremsen aus Karbon-»



**DIESEN FERRARI WILL ICH HABEN**  
*Denkt der alte Fiat-Fahrer vor der Bar Centrale.  
 Und ich denke das auch schon den ganzen Tag*



**PROBIEREN WIR MORGEN DEN ZWÖLFZYLINDER, SCHATZ?**  
Vor dem Hotel Fonteverde in San Casciano (von links): Ferrari 575M Maranello (515 PS), 360 Spider (400 PS), F430 (490 PS)

## TOSKANA: DA MÜSSEN SIE HIN

Am einfachsten buchen Sie die Ferrari-Tour bei Red Travel (Tel. 00 39/0 11/6 16 52 19, [www.red-travel.com](http://www.red-travel.com)). Hier einige der schönsten Alternativen:



KARTE THOMAS ESCHER

### HOTELS

**1 | Fonteverde**  
San Casciano dei Bagni. Alte Medici-Residenz mit traumhafter Thermenlandschaft, bei Chiusi. DZ ab 220 Euro pro Person. [www.fonteverdespa.com](http://www.fonteverdespa.com)

**2 | Brunelleschi**  
In Florenz. Uralte Gemäuer und ein Turm mit herrlichem Blick. DZ ab 360 Euro pro Zimmer. [www.hotelbrunelleschi.it](http://www.hotelbrunelleschi.it)

**3 | Palazzo Ravizza**  
In Siena. Schönes Stadtpalais aus dem 17. Jahrhundert. DZ ab 130 Euro pro Zimmer. [www.emmeti.it/Welcome/Toscana/Senese/Siena/Alberghi/Ravizza/index.de.html](http://www.emmeti.it/Welcome/Toscana/Senese/Siena/Alberghi/Ravizza/index.de.html)

### LANDHÄUSER

**4 | Albergo Pietrasanta**  
In Pietrasanta. Ehemaliger Adelspalazzo mit interessanter Kunst. DZ ab 220 Euro pro Zimmer. [www.albergopietrasanta.com](http://www.albergopietrasanta.com)

**5 | Vescine Il Relais del Chianti**  
In Radda. Leben wie in einer mittelalterlichen Siedlung. DZ ab 180 Euro pro Zimmer. [www.emmeti.it/Welcome/Toscana/Senese/Radda/Alberghi/Vescine/index.de.html](http://www.emmeti.it/Welcome/Toscana/Senese/Radda/Alberghi/Vescine/index.de.html)

**6 | Azienda Pereti**  
In Roccatederighi. Ein Landgasthof in einem malerischen Felsenest. DZ ab 90 Euro pro Person. [www.agriturismo-pereti.com/indexTED.htm](http://www.agriturismo-pereti.com/indexTED.htm)



**GUTE AUSSICHTEN HEUTE**  
Enge Kurven, sanfte Hügel: Das Val d'Orcia nicht weit von Siena ist ideales Testgelände

Keramik kommen noch mal 13 340 Euro dazu. So viel muss man bei anderen Herstellern für ganze Autos hinblättern.

Aber wir wollen keine ganzen Autos von anderen Herstellern mehr. Wir wollen nur noch ein Jahresabo bei Red Travel buchen und immer den 430er haben. Der 575M mit seinem Zwölfzylinder vorn fühlte sich dagegen fast schwerfällig an.

Wir wechseln uns ab, fahren nach Bagno Vignoni, Arcidosso und Montalcino. Wenn ich fahre, stemmt Olaf beide Beine gegen die breite Aluplatte im Beifahrer-Fußraum, die aus gutem Grund da ist. Wenn Olaf fährt, betrachte ich die silberne Plakette, die Ferrari direkt vor mir ans Armaturenbrett geschraubt hat: „Ferrari F1 World Champion 1999, 2000, 2001, 2002, 2003“.

Es ist nicht so, dass wir uns im F430 alle wie Schumi fühlen. Es ist so, dass Schumi für alle in diesem F430 zu fühlen ist. Wenn die Schaltpaddel am Lenkrad den Befehl geben, haut das Getriebe die Gänge deutlich schneller rein als im 360. Die Lenkung ist millimetergenau, wo andere Sportwagen noch mit Zentimetern zufrieden sind. Die Karbon-Keramik-Stopper sind so wirksam, dass die Fahrzeuge hinter uns schon am Dienstag bremsen mussten, wenn sie nicht am Mittwoch in unser Heck prallen wollten. Jedenfalls kam es uns so vor.

**U**nd dann erst dieser „manettino“. Ein raffinierter kleiner Drehregler unten rechts am Lenkrad, der Schumi-Schalter. Wir können wählen zwischen den Stellungen sport, race, ice, wet. Der Ferrari verändert dann seine Schaltzeiten (race ist perfekt), die Dämpferabstimmung (sport ist perfekt) und das Eingreifen der Antischlupfregelung (für schlechte Fahrer wie Olaf ist ice perfekt, auch im Sommer). Es gibt noch eine fünfte Position am manettino. Sie stellt alle elektronischen Fahrhilfen ab. Als Olaf sie wählen wollte, bin ich ausgestiegen. Seither reden wir nicht mehr miteinander. Ich weiß von Andrea, dass der Fotograf den F430 heil ins Hotel zurückgebracht hat und dass der manettino auf der Normalstellung sport stand. ■

*Toscana pur –  
wenn morgens die Sonne das  
Fernlicht einschaltet*